



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- Dienstsitz Berlin - 11055 Berlin

Ausschließlich per E-Mail

An den Vorstand der
Tierärzte für verantwortbare
Landwirtschaft e.V.

info@tfvl.de

Hans-Joachim Fuchtel

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 - 3923

FAX +49 (0)30 18 529 - 4162

E-MAIL 321@bmel.bund.de

INTERNET www.bmel.de

AZ 321-00600-A001/0040

DATUM

16. Aug. 2018

Sehr geehrte Vorstandsmitglieder,

haben Sie Dank für Ihr Schreiben und die Übermittlung Ihres Positionspapiers. Frau Bundesministerin Klöckner hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Im Februar 2014 hatten Vertreter Ihres Vereins (damals im Rahmen des Tierärztlichen Forums) die Möglichkeit, in einem gemeinsamen Gespräch mit der damaligen Parlamentarischen Staatssekretärin Frau Dr. Flachsbarth Ihre Ansichten darzulegen und zu diskutieren. Da sich in Ihrem Positionspapier zwischenzeitlich keine Änderungen ergeben haben, wäre dem damaligen Gespräch wenig hinzuzufügen.

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) wird auch in dieser Legislaturperiode den Schwerpunkt auf eine nachhaltige Nutztierhaltung setzen. Dabei besteht die Herausforderung darin, sich teils mit Fehlentwicklungen auseinandersetzen zu müssen, die im Verlauf von Jahrzehnten vonstattengegangen sind und für die es aber kaum sofortige Lösungen gibt. Umso erfreulicher ist es, dass es bspw. durch den Abschluss einer Vereinbarung mit der Geflügelwirtschaft gelungen ist, die

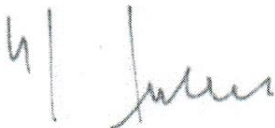
jahrzehntelange routinemäßige Praxis des Schnabelkupierens bei Leghennen zu beenden.

Dieses Beispiel macht deutlich, dass es nur im Dialog mit allen Beteiligten gelingen kann, ein gemeinsames Verständnis einer zukunftsfähigen Nutztierhaltung zu entwickeln. Alle Beteiligten sind gut beraten, Anstrengungen zu unternehmen, sich für mehr Tierschutz bei der Nutztierhaltung einzusetzen. Nicht zuletzt geht es um die Akzeptanz der Verbraucherinnen und Verbraucher für Lebensmittel tierischer Herkunft und um die Existenz vieler landwirtschaftlicher Betriebe. Die Verbesserung des Tierschutzes muss sich allerdings am wirtschaftlich und wissenschaftlich Machbaren orientieren, damit die Landwirtschaft wettbewerbsfähig bleibt. Nur so lässt sich eine Verbesserung auch in der Breite realisieren.

Nicht zuletzt möchte ich erwähnen, dass die Zukunft der Nutztierhaltung auch ein Stück weit in der Hand der Verbraucherinnen und Verbraucher liegt. Denn sie haben die Möglichkeit, über ihre Konsumgewohnheiten Einfluss auf die landwirtschaftliche Erzeugung zu nehmen, z. B. durch einen maßvollen Verzehr von Fleisch oder durch den Kauf von besonders tiergerecht erzeugten Produkten. Derzeit arbeitet das BMEL intensiv an der Entwicklung des Tierwohlkennzeichens. Damit werden die Verbraucher die Möglichkeit erhalten, sich durch ihre Kaufentscheidung aktiv für mehr Tierschutz zu entscheiden.

Sie können sicher sein, dass sich das BMEL für eine nachhaltige Landwirtschaft einsetzt. Dazu gehört es auch, den Tierschutz zu verbessern und gleichzeitig das soziale Umfeld im ländlichen Raum zukunftsfähig zu gestalten sowie wettbewerbsfähig und gewinnbringend zu wirtschaften.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Müller', is written on the page.